



Viertes Kapitel.

Von der Lungen- und Schwindsucht.

Es ist in dem Anfange des vorigen Kapitels gesagt worden, daß die Strauche oder der Nos bey den Schaafen öfters zur Lungensucht Gelegenheit gebe. Aber weit öfter entstehet diese Krankheit bey den Schaafen von dem Staube, den sie beyhm Fressen, Laufen und sonst mit einschrauben.

Die Kennzeichen von dieser Krankheit sind folgende: ein beständiges Husten; die Wolle fängt an abzufallen; das Zahnfleisch wird weiß, die Füße warm, und der ganze Leib mager und abgezehrt.

So bald sich die besagten Kennzeichen von dieser Krankheit bey den Schaafen außern, muß man sogleich ohne Zaudern solche Mittel gebrauchen, welche ihre angegriffene Lungen ausheilen, wozu folgende Lücke tauglich:

Nimm Weiglwurzel,

Wandwurzel, von jedem 3 Loth.

Süßholz,

Keserfüll oder Körbelkraut,

Ehrenpreis, von jedem 2 Loth.

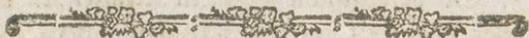
3 5

Alles



Alles zu Pulver gemacht, und jedem an dieser Krankheit leidenden Schaaf täglich dreymal, jedesmal ein Loth, zur Lecke gegeben. Wenn die Schaaf diese Lecke nicht von selbst fressen wollen, kann solches mit Wasser vermischet eingegeben werden.

Das beste Futter bey dieser Krankheit ist das Heidelbeer- oder sogenannte Schwarzbeerlaub, ingleichen der Kieferfüll, der breite Wegerich, der Ehrenpreis und der Huslatich. Zum trinken tauget ein Theil Käswasser, welches mit vier Theilen frischen Quellwasser vermischet: oder bey dessen Ermanglung Gerstenmehl, das mit siedheissen Wasser angebrühet worden, und nachdem solches erkaltet, zum gewöhnlichen Getränke gegeben.



Fünftes Kapitel.

Von den Egelschnecken.

Die Egel oder Egelschnecken sind kleine Würmer, die eine Art von schwarzen Schnecken sind. Diese Würmer hängen fast in allen kleinen Bächen, Sümpfen und Moosfeldern an